

Dies hübsche FORD

Dieses prächtige Familien - Fahrzeug können Sie sich während Ihrer

AUTOMOBIL FREI!

freien Zeit erwerben!

Warum halten wir Konteste?

Die Leser der Täglichen Omaha Tribune mögen sich die Frage vorlegen: Warum werden diese Automobil-Konteste abgehalten? Wir haben dafür die besten Gründe. Der erste ist: Die Tägliche Omaha Tribune immer mehr und mehr zu verbreiten. Dazu trägt ein solcher Contest in großer Weise bei, weil er der Zeitung viele Mitarbeiter und Förderer bringt, weil nicht nur die Contestanten sich bemühen, viele neue Leser zu bekommen, sondern auch weil ihre Freunde, Bekannte und Bekannte ihnen helfen, dadurch, daß sie auf die Zeitung abonnieren.

Warum geben wir ein Ford?

Weil das Ford-Automobil die geringsten Instandhaltungskosten verursacht, und weil sich am Autokontest meistens Leute aus dem Mittelstande beteiligen, die nur dann ein Automobil wünschen, wenn es ihnen keine finanzielle Bürde ist. Ein Ford-Automobil bietet seinem Besitzer unbeschränktes Vergnügen, das durch keine große Rechnungen für große Reparaturen und Instandhaltung getrübt wird.

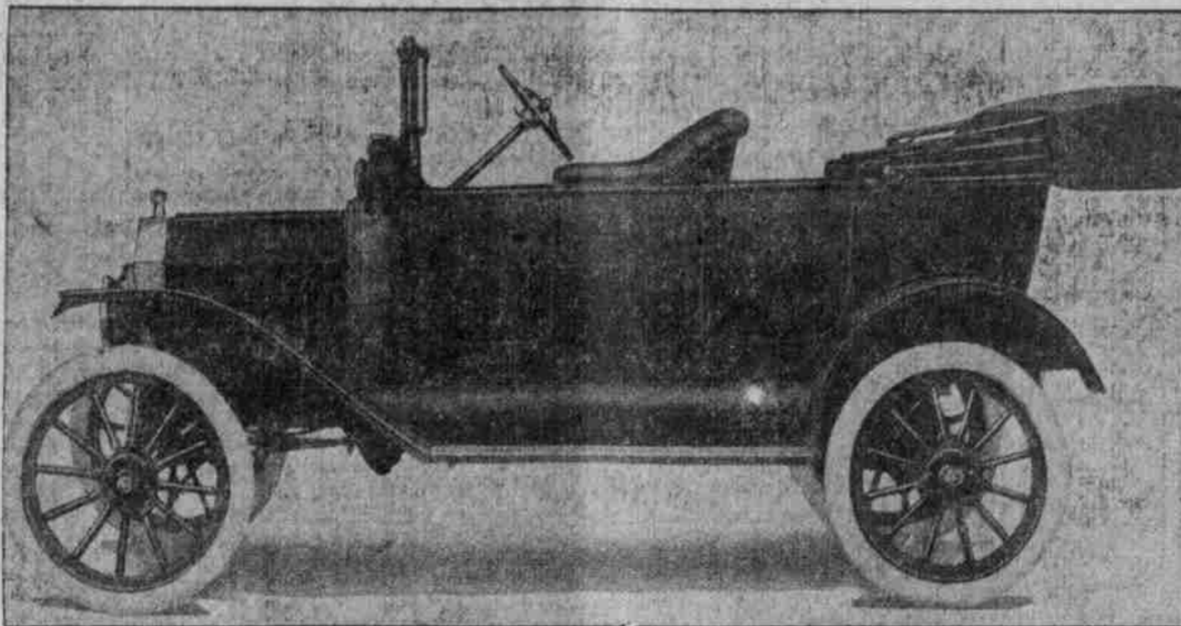
Der neue Contest beginnt am 21. Febr. nar

Es ist zu Ihrem Vorteil, wenn Sie sich an dem neuen Automobil-Kontest der Täglichen Omaha Tribune beteiligen, der am Montag, den 21. Februar, beginnt und bis zum 19. April dauert. In dieser kurzen Zeit von zwei Monaten, die der Contest in Anspruch nimmt, können Sie leicht die Arbeit leisten, die Ihnen den Hauptpreis, das neue Automobil, sichern wird. Ihr Beitritt ist mit keinen Aufkosten verknüpft. Sie werden auch keine Aufkosten mit dem Automobil haben, falls Sie es gewinnen, da wir alle Transportkosten nach Ihrem Wohnort tragen.

Jeder Contestant ist Gewinner

Der Automobil-Kontest der Täglichen Omaha Tribune ist auch infolgedessen bemerkenswert, daß es darin keine Verlierer gibt. Der Verlauf unseres Contestes hinterläßt deshalb keinen bösen Nachgeschmack. Wenn wir sagen, es gibt nur Gewinner, so bedeutet das, daß jeder Contestant für seine Arbeit bezahlt wird, weißt er die Contestregeln befolgt.

... Unser ... grosser Preis! ... Unser ... grosser Preis!



Eine 5 Passagiere Ford Touring Car, Model T, 1916

Dieses wertvolle und nützliche Automobil wird dem Gewinner dieses Contestes kostenfrei zum Geschenk gemacht.

Diese 5 Passagiere Ford Touring Car, Modell T 1916, ist völlig ausgestattet und keine Teile oder Zubehör sind zu kaufen, wenn dieselbe dem glücklichen Besitzer übergeben wird. Eine Vergnügungsfahrt in diesem Auto für die Familie wird in Wahrheit ein Vergnügen sein. Für Geschäftsfahrten, Reisen, sowie alle Zwecke, für die der Besitzer einer vorzüglichen Touring Car Verwendung hat, wird sich dieses Automobil vorzüglich eignen. Aufkosten-Verbrauch durch Gebrauch und Instandhaltung werden gering sein. Dieselbe wird dem glücklichen Besitzer ein Gegenstand der Freude und des Stolzes werden. Ihre Zuverlässigkeit und Ausdauer macht diese Ford Touring Car unübertroffen, da sie den Anforderungen für Leichtigkeit der Handhabung, der Mäandrigkeit und Beweglichkeit vollkommen entspricht. Der Bau und die Herstellung dieser Maschine bedeuten für dieselbe absolute Stärke und Einfachheit des Mechanismus. Dieses Automobil ist unübertroffen in seiner Verwendung und praktisch in jedem Sinne des Wortes.

Bar-Kommission für Contestanten

Wer den Hauptpreis, das neue Ford-Automobil, nicht gewinnt, erhält eine liberale Bar-Kommission für seine Arbeit. Und wer ferner im Laufe des Contestes die meisten neuen Abonnenten gewinnt, erhält noch obendrein einen Extra-Preis von \$25. Der Gewinner des Automobils jedoch ist von diesen Preisen ausgeschlossen. Diese Einrichtung schützt jeden Contestanten und sichert ihm eine angemessene Entschädigung für seine geleistete Arbeit, einerlei, ob er den Hauptpreis gewinnt oder nicht. Wenn Sie deshalb dem Automobil-Kontest der Täglichen Omaha Tribune betreten, haben Sie die Gewissheit, daß Sie Ihre Zeit gut und nützlich anwenden.

Es kostet Ihnen nichts, die Sache zu untersuchen

Sie sind es sich selbst schuldig, diesen liberalen Contestplan zu untersuchen. Sie gehen dabei keinerlei Verpflichtungen ein und können sich zu irgend einer Zeit, vor oder nach Beginn des Contestes, zurückziehen. Jedoch sollte Niemand, ob er dem Contest beitreten will oder nicht, veräumen, sich mit der Sache vertraut zu machen. Sie können Ihre freie Zeit gar nicht besser und vorteilhafter anwenden. Berlegen Sie die Ankündigung nicht, damit Sie nicht eine der besten Gelegenheiten, die Ihnen jemals geboten wurde, ein feines Automobil absolut kostenfrei zu bekommen, veräumen. Senden Sie heute noch den hier abgedruckten Kupon ein.

Nominations-Kupon.

Jeder Contestant bekommt 10,000 Stimmen, wenn er bei seiner Nomination diesen Kupon einreicht.

Tägliche Omaha Tribune,
Contest-Manager,
Omaha, Neb.

Ich beteilige mich hiermit an Ihrem Contest, beginnend am 21. Februar 1916 und endend am 19. April 1916. Schicken Sie mir sofort alle nötigen Papiere und Probezeitungen zu, und geben Sie mir für die Einreichung dieses Kuponens Kredit für 10,000 Stimmen.

Achtungsvoll

Name
Adresse
Wohnort
Datum

Tägliche Omaha Tribune Kontest-Manager 1311 Howard Str., OMAHA, NEB.

Aus Bloomfield!

7. Februar.
Eine schöne Hochzeitsfeier fand am 2. Februar in der St. Luth. Dreifaltigkeits-Kirche statt. Hermann Bruhn und Emma Probst, Kinder angesehener Familien, wurden an dem Tage durch das Band der Ehe mit einander verbunden. Unter Glockengeläute und unter den Klängen eines Marches, der von Eliza Beth Borgard gespielt wurde, erließen das Brautpaar um halb 8 Uhr in der Kirche. Sie waren von Arthur Probst, Onkel Clausen, Schmidt und Lilly Bruhn begleitet. Die Hochzeitsgesellschaft wurde von Herrn Pastor Spiederhann geleitet. Nach einer ersten Ansprache des Pastors und einer eindrucksvollen Zeremonie wurde das Brautpaar eingetraget. Das junge Paar bedarf keiner Empfehlung. Jeder, der es kennt, weiß, daß Beide Ehrenwörter befehlen, die indischen Fortschritt und häusliches Glück bewahren. Die jungen Leute werden auf der Farm Jim Bruhn's, des Vaters des Brautgams, wohnen; doch werden sie, bevor sie sich häuslich niederlassen, eine Hochzeitsreise nach Ida Grove und Schleswig, Ia., machen. Die Mitbewohner vieler Freunde werden sie dorthin begleiten.

Der Schützenverein von Wisner hat die Herausforderung des Monats wieder angenommen. Der Wettbewerb wird am 22. Februar in Wisner stattfinden.
Die Einweihungs-Feierlichkeiten der neuen Stadthalle werden am 17. Februar, abends um 8 Uhr stattfinden. Ein Festessen wird bei dieser Gelegenheit stattfinden. Alle Bürger sind eingeladen.
Die Hochschule wird ihre erste 4-jährige Debatte am 28. Februar in Creighton haben. Der Wettbewerb wird sich um die Veranschaulichung der Regierung des Bloomfield durch 3-tägige Debatten vertieren sein.
Dr. L. G. Field trat letzten Dienstag eine Reise nach Chicago und New York an. Er will sich dort noch weiter als Spezialist in Ohren-, Nasen- und Hals-krankheiten aus-

bilden. Seine Arbeit in den genannten Städten mag 2 bis 6 Monate in Anspruch nehmen.
Mathäus Schumann von Cherokee, Iowa, war am letzten Sonntag bei der Geburtstagsfeier seines Onkels Mathäus Schumann in Bloomfield zugegen. Eine ganze Reihe von Freunden waren erschienen, um Vater Mathäus zu seinem 65. Geburtstag zu gratulieren. Frau Schumann gab ein Festessen, das allen mündete.
Unsere Hochschüler spielten Basket-Ball gegen ihre Freunde in Wame, wurden aber geschlagen.
James Nath Jordan starb hier kürzlich im Alter von 16 Jahren. Er war eben über die Wägen gekommen, als er sich derart erkälte, daß eine Komplikation von Krankheit eintrat, von denen er sich nicht erholt. Eine Reihe von Berichten konnten nicht an dem Leichenbestattungs teilnehmen, weil sie selber krank waren.
Minnie Anderson und Stella Schröder reisten letzten Montag nach St. Paul, wo sie in einem großen Geschäft zwei Wochen lang arbeiten werden.
Dr. Müller ging am letzten Mittwoch nach Omaha, um dort eine Versammlung der Commonwealth Versicherungs-Agenten zu besuchen.
Vert Smith und Glen Sumner haben einen sogenannten Walker Scouting Klub errichtet.
Aug. Buchstorf jr. hatte das Unglück, durch eine Heurte zu fallen. Bei dem Fall wurde ein Bein schwer verletzt.

Carlson Hansen machte am Dienstag eine Geschäftsreise nach Wame.
J. B. Jordan ist schließlich von Unglück heimgelassen worden. Mit Komplikationen waren krank, und ein Unfall von 16 Jahren wurde bestrafen.
Karl William Soos war kürzlich bei seinem Schwager Martin Peters zu Besuch.
Die Herren Engländer und Franzosen werden wohl noch dem letzten Gemeindefest in England ihre Anwesenheit bezüglich der Wirksamkeit dieser gewöhnlichen Luststätte nachberichten. Die gewöhnlichen Bräutigam werden wohl viel mehr Men-

leben vernichtet und viel mehr Sachschaden angerichtet haben, als von englischer Seite zugegeben wird. Die gewöhnlichen Juppeline u. die unheimlichen Fokkers benehmen dem fälligen Albion nur zu oft den Atem. Das ist eine gerechte Strafe für das gemeine Ausbürgerungsregime, das die Deutschen und seinen Verbündeten gegenüber angewandt wissen wollen.

Aus Fremont, Neb.

4. Februar.
John Duncan, welcher für ungefähr 13 Jahre in Fremont gemohnt hat, ist heute früh nach O'Neill gereist, wo er sich der Landwirtschaft widmen wird. Seine Frau und Tochter werden ihm später folgen.
John Teigler reiste heute Gesandte halber nach Wahoo.
Roy Hansen hat sich von seiner Blinddarmentzündung so weit erholt, daß er nach seinem Hause gebracht werden konnte.
Stadt-Ingenieur Höpfer, welcher von Conrad Fullert an der Broad Straße ein Grundstück gekauft, geübt, sobald das Frühjahr weiter es gestattet, auf demselben ein modernes Haus für seinen Gebrauch zu errichten.
Fleischermeister Harry Bauer hat vor die Stadterweiterung das Anliegen gebracht, daß dieselbe einen Autotrod mit aufschließenden Leitern, sowie auch Kanäle, mehr Schläuche und Gummistränge laufe.
5. Februar.
Weitern abend hielt Herr Pastor Schürte von Elkhart, Ind., einen Vortrag im hiesigen Opernhaus, zu welchem sich ein meist deutsches Publikum einfinden konnte. Er erklärte, daß die Bürger deutscher Abstammung stets frei zur Hand über das neue Vaterland stehen würden, welche für Freiheit und Gleichheit stünde — gerade so, wie sie es bisher immer getan haben. Die Deutschen haben stets sich in hervorragender Weise für die Ehre des Landes geworben. Er erklärte, daß die Neutralität des Landes solcher Art sein sollte, das keine der

kämpfenden Parteien größere Vorteile von den Ver. Staaten erziele, als die andere, und daß dieses leider nicht der Fall wäre, da unser Präsident alles tut, was er kann, um England gefällig zu sein. Er sagte ferner, daß die Gebete für Frieden sich schlecht reimen mit den großen Militationsleistungen für die Alliierten. Für das Gelingen der Alliierten, daß der Krieg den deutschen Militarismus vernichten sollte, führte der Redner Zahlen vor, welche einer der größten Deutschenhasser — das vom Providence Journal — allerdings ein Jahr vor Ausbruch des Krieges, über die Ausgaben verschiedener Nationen für militärische Zwecke gemacht hätte. Danach steht mit den größten Ausgaben obenan England, ihm folgt Russland, dann Frankreich, und endlich Amerika als die vierte Nation. Der Redner hob hervor, daß Deutschland durch seine Lage zwischen zwei reicheren Völkern gewonnen wäre, gereicht zu sein, und traste dann: Was ist Militarismus? Er beantwortete seine eigene Frage: National Preparedness. Der Redner hielt den von den Alliierten gegebenen Schein-Grund für den Krieg, welche nur abgegriffene Phrasen sind, als die wirklichen Gründe das Emvorbüßen der deutschen Industrie, die den Engländern so peinlichen Worte "Made in Germany" entgegen. Die Engländer erhoffen als Endziel dieses Krieges die vollständige Erdenkung Deutschlands, wie es von Zeitungen ihres Landes und selbst von dem edlen Kingman, dem Präsidenten des Londoner Board of Trade, ja ganz unüberhölich ausgesprochen wurde. Der Redner ist überzeugt, daß das deutsche Volk diesen Krieg gewinnen wird, denn das Volk ist einig und willig, jedes Opfer für die große Sache zu bringen. Jeder weiß, es muß sein, wenn deutsche Kultur auch jenseitig existieren soll.

Neuigkeiten aus Iowa!
Des Moines.
Herr Emil Schadel, 107 6. Ave., hat jetzt die Vertretung der Omaha Tribune. Wir bitten die Leser, demselben Neuigkeiten aus Kirchen, Vereins- und Familienkreisen zukommen zu lassen, welche derselbe zur Veröffentlichung in der Tribune übermitteln wird. Auch nimmt Herr Schadel Subscriptions-Gelder in Empfang.
Clifford Thorne, Vorfänger der staatlichen Eisenbahn-Kommission, ist Samstag abend nach Washington abgereist, um die Ernennung von Louis Brandeis von Boston zum Mitglied des Bundes-Obergerichtes zu bekämpfen. Thorne und Brandeis waren vor Jahren in einem öffentlichen Eisenbahnprozess als Anwälte angeht, und Thorne behauptet, daß Brandeis in letzter Minute seinen Einfluß für die Wahlen geltend machte und für deren Interesse eintrat.
In Winteret begann am Montag der Prozess gegen die 60-jährige Frau Ida Meyer, welche angeklagt ist, an der Ermordung ihrer Schwiegertochter mitbeteiligt gewesen zu sein. Ihr Sohn ist bereits wegen des Verbrechens zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, hat jedoch Berufung eingelegt und befindet sich inzwischen gegen Bürgschaft in Freiheit.
Die demokratische Primärkonvention wird im Mai in Clayton abgehalten werden, und die demokratische Staatskonvention findet im Juni in Des Moines statt.
Bernard Van Cleave und Clifford Conahan, zwei junge Juristen von hier, führen als blinde Passagiere auf einem Güterzug nach Omaha. Unterwegs waren jedoch beiden Ausreißern die Hüfte derartig verletzten, daß sie ihnen amputiert werden mußten.
Die hiesigen Zügel-Russe nehmen sogar Straßenbahn-Fahrtkarten in Zahlung, die sie gegen Bargeld in den Apotheken imhändigen. Es heißt also, nach 6 Zigaretten für einen Quarter.

Abtuns, Deutsche!
Kommt zu J. F. G. Kuno für besten Limburger Käse, gerucherten Catfish, Salenspecker. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Daß Sie es nicht vergessen,

Alle unsere Lastwagen, Fuhrwerke und Ablieferungs-Autos stehen zu Ihrer Verfügung.
Telephonieren Sie Douglas 1889 und lassen Sie sich eine Kiste



heimfenden. Sammelt Coupons und erhaltet Prämien
Luxus Mercantile Company
General-Vertreter

Die hiesige Automobil-Ausstellung wird vom 14. bis 19. Februar im Kolosseum abgehalten werden.
Fort Dodge.
Mitglieder der Kompagnien D und G von der Nationalgarde waren am Dienstag in Des Moines und bildeten einen Teil der Ehrengarde für Präsident Wilson.
Fußball hat sich letzte Woche ein Sommer-Klub gebildet, dem schon über 300 Mitglieder angehören.
Benny C. Goldögel von Rockwell City, Kandidat für Staats-Senator, hielt am Mittwoch im hiesigen Commercial Club eine Ansprache, in der er ein Zusammenarbeiten von Stadt und Land befürwortete.
Fred Jackson wurde des gefehlichen Verkaufs von Whisky schuldig befunden.
Arl. Florence Schleichardt, Lehrerin an der östlich der Stadt gelegenen Schuster-Schule, befindet sich auf der Krankenliste.
Der wegen Kuppel angeklagte W. B. King wurde am Donnerstag von den Geschworenen freigesprochen.
Lugemburger
von Omaha!
Andere Landsleute haben Vereine. Warum wir nicht? Es gibt eine große Menge von uns hier in Omaha, und wir sollten unsere Anwesenheit sichtbar machen, indem wir uns zu unseren gemeinschaftlichen Dingen organisieren, und um die traurige Lage unserer unglücklichen Brüder in Europa zu besprechen und ihnen, wenn möglich, zu helfen. Lassen Sie mich von einem Jeden von Ihnen hören, was er über diese Idee denkt.
Charles B. Reisinger, Rechtsanwält, Des Moines.